



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Der Job dieser Zeit/ Oder Der glücklichste Mensch auf
der Welt**

Theotimus

Cöllen, 1686

II. In verwichenen Sachen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51890)

sten Buß und Poenitens zu thun.
Sein Will geschehe / dann er ist ein
gerechter Richter.

16. Unter dessen aber hat Gott so viel Men-
schen zu sich im Himmel genommen / welche
solang nicht gelebt haben als du / und
dennoch ehender belohnet werden

Sein Wille geschehe / dann er hat
Recht und Gewalt solches zuthuen.

17. Endlich scheint es das Gott will daß du
als wie Noe bespottet / wie David ver-
folgt / wie Job verlassen / und wie Tobias
blind werdest.

Sein wille geschehe / ich bin sein Ge-
schöpff ihme stehet frey mit dē sei-
nigen zuthun was ihme gefället.

11.

In verwichenen Sachen.

1. Es ist mir leyd / daß ich dir muß offeno-
bahren / das es Gott gefällig gewesen /
vor wenig Tagen deinen Vatter von
dieser Welt zu beruffen.

Sein Wille geschehe / und er wird
nunmehr allein mein Vatter seyn.

B

6

2. Gott

2. Gott hat zugelassen/ daß dich dein Vater vieler Güteren enterbt umb selbige den Armen mitzutheilen.

Sein Wille geschehe/ er kan mich/ wann er will/ durch tausenderley Mittel bereichen.

3. Ach was vor Unglück? deine Früchten vnd Weingarten seynd newlich dermassen vom Hagel und Ungewitter zerschmettert/ daß dir nichts davon zu nutzen kommen wird/ deine Nachbarn aber seind daven nicht getroffen worden.

Der Wille Gottes geschehe/ Er ist Meister über all mein Guth/ der Herz hats gegeben/ der Herz hats genommen.

4. Die Soldaten seynd in deiner schönen Behausung eingebrochen/ haben alles aufgeplündert/ ohne daß man das geringste zurück bekommen können.

Der Wille Gottes geschehe/ Er ist meine Obrigkeit.

5. Einer unter deinen Feinden hat ein schimpffliches Buch lassen außgehen/ worinnen er dich vor einen unehrlichen Men-

Men-

Menschen aufschreyet.

Der Wille Gottes geschehe / die verachtung ist meine Herzlichkeit.

6 Man sagt es habe sich eine gute Gelegenheit angeboten / wardurch du beyhm König wiederumb heitest zur Gnade gelangen mögen / aber Gott hats nicht zugelassen.

Sein Wille geschehe / ich hab genug an seiner Gnade.

7. Weistu wohl das dein reicher Bruder sein Testament gemacht / und deiner vergessen hat.

Der Wille Gottes geschehe / je ärmer je besser zu frieden bin ich / nackend bin ich auff die Welt kommen / nackend werd ich wieder dahin fahren.

8. Ich hab verstanden das der König eine grosse Steuer oder Schatzung außgeschrieben / welche dich zimlich hoch betreffen wird

Der Wille Gottes geschehe / je mehr ich gebe / je weniger man von den Armen fordern wird. 9. Man

9. Man hat mir gesagt daß du deiner drey
Nembteren/ womit du deine Haushal-
tung kontest unterhalten/entsetzt worde.
Der wille Gottes geschehe/hinführo
wird mein vornehmstes Ampt
seyn Gott auß ganzem meinem
Herzen zu dienen.

10. Dein Hausgesind hat dich bestohlen/
und derjenige dem du am allergeneig-
sten wahrest/ist einer von den vornehm-
sten Thätern.

Der Wille Gottes geschehe/jeweni-
ger ich habe an Weltlichen je mehr
ich von Gott erwarte an geistli-
chen Güttern.

11. Ein jeder ärgert sich über dein Handel
und Wandel/und deinen besten Freun-
den mißfallestu.

Der Wille Gottes geschehe/ es ist
mir genug wan ich nur Gott gefalle.

12. Gott hat zugelassen/ daß man dich bey
m König angeklaget/als wan du ein Ursa-
cher einiger Aufruhr des Volcks ge-
wesen.

Der Wille Gottes geschehe / deme
dieses besser bewusst ist.

13. Was Schand ist dir / das man deine
Sünden und unordentliches Leben of-
fenbahrt und fast einem jeden kundt ge-
macht hat.

Der Wille Gottes geschehe / ihm ist
meine Unschuld bekant.

14. Du bist angeklagt worden / daß du umb
ein stück Gelds zugewinnen falsch Zeug-
nuß gegeben / und man trachtet dir nach
umb dich auffzufangen.

Der Wille Gottes geschehe / ihm
stehets frey mich zu verdemütigen.

15. Du bist dermassen in Abnehmen kom-
men / und hast so geringen Credit unter
den Leuten / daß ich nicht weiß ob man
dir eines Hellers wert borgen solte.

Der wille Gottes geschehe / je mehr
mich die Menschen verlassen / je
näher wird Gottes Beystand bey
mir seyn.

16. Wie schlecht hastu die erste Jahren de-
nes Lebens zubracht / wie aufgelaßen
ist nicht gewesen deine Jugend?

Was

Was hastu nun mehrers zuerwarten
als Gottes Abstraffung?

Sein Wille geschehe/ich verhoffe die
verwichene Zeit mit einem tugent-
samen Leben zubesseren.

17. Es ist nicht lang gelitten/ das gottföhr-
tig und ansehnliche Leuth nicht zum
besten von dir gesprochen/ welches dein
Ansehen unter der Gemeinde zimlich
zurück setzen wird.

Der Wille Gottes geschehe / es ist
mir ein geringes von Menschen
geurtheilet werden.

18. Mich bedüncket das in Platz du vorhin
pflegtest in grossen Trost deines Ge-
müths zu leben / du nunmehr davon
gänglich verlassen sehest.

Der Wille Gottes geschehe / was
von seiner Hand kommet ist alles
gut.

19. Die Gabe der Thränen / und die An-
dacht / deren du so lange Zeit genossen
ist nunmehr vorbei / und jetzt bistu in
Liebe gleichsam erkaltet.

Der Wille Gottes geschehe / er
schlägt und heylet. III. In